

## Quelle: Die Zeit

© Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

POLITIK ARTIKELFOLGE Immer linker, Titelgeschichte

# Wahlkampf verwirrt nur

## Immer linker In ordentlichen Ländern sucht die Regierung die Kandidaten aus \* Josef Joffe \*

Hätte Roland Koch in Hessen keinen Wahlkampf führen müssen, wäre ihm der strategische Fehler mit der jugendlichen Ausländerkriminalität nicht unterlaufen. Wie gut haben es dagegen die Herrschenden in Russland. Dort gibt es praktisch keinen Wahlkampf, obwohl in fünf Wochen der Präsident gekürt wird.

Noch besser: Die Zentrale Wahlkampfkommission hat auch den stärksten Oppositionskandidaten, Michail Kasjanow, von der Wahl ausgeschlossen: mit dem demokratiepolitisch absolut stichhaltigen Einwand, dass er (hochgerechnet) 13,38 Prozent von zwei Millionen Unterschriften

gefälscht hätte. Das war absolut korrekt, denn erlaubt war nur eine Fehlerquote von fünf Prozent. Unser Mitleid gilt dennoch Kasjanow. Erst hat er sich die fälschende Hand wund geschrieben, und nun: dawai, raus mit ihm! Das beste Vorbild aber liefert das iranische Innenministerium. Dieses hat 3000 von 7200 Kandidaten für die Parlamentswahlen disqualifiziert, in der Mehrzahl Regimegegner. Das ist sehr praktisch. Die Linke ist ja auch irgendwie Regimegegner, vereitelt sie doch in Hessen die rasche Regierungsbildung, was zu geißeln ist.

Im Vergleich zur russischen und iranischen erweist sich also die deutsche Demokratie als chaotisch.

Sie produziert sich selbst blockierende Regierungen (Bund) oder gar keine (Hessen). In Iran aber wird garantiert eine chomeinistische Mehrheit gewählt werden und in Russland termingerecht ein neuer Präsident. Ist das autoritär, gar totalitär? Pfui, wer so hässlich denkt. Dort wird doch ordnungsgemäß gewählt urdemokratisch sogar, also in einer Art Vorwahl. Dass in Russland und Iran nicht das Volk, sondern das Regime die Kandidaten auswählt, ist in Wahrheit die Perfektion der Demokratie. So gibt es immer stabile, berechenbare Mehrheiten, nämlich immer dieselben.